

14. August 2003

GRÜNE: Planungssicherheit für Kurhessenbahn!

Die erste Phase des Ausbaus der Kurhessenbahn werde voraussichtlich planmäßig abgeschlossen werden, berichtete Joachim Kuhn, Geschäftsführer der Kurhessenbahn. Damit könnte zum 15.12. diesen Jahres wieder der Bahnverkehr nach Willingen aufgenommen werden. Nächstes Ziel sei daraufhin der Ausbau der Strecke Korbach – Kassel. Bis Ende 2004 soll die Strecke von Korbach bis Wolfhagen modernisiert sein, bis Ende 2005 dann die ganze Strecke nach Kassel. Dies werde dazu führen, dass die Fahrzeit auf unter 70 Minuten für die gesamte Strecke gesenkt werde.

Neben den bereits aktiven Verbindungen, interessierten sich die GRÜNEN vor allem für die Reaktivierung der Bahnlinie Korbach – Frankenberg. Diese ist Teil von Phase zwei des Kurhessenbahnausbaus. Darin vorgesehen ist zudem der Ausbau der Burgwaldbahn von Frankenberg nach Marburg. Nach Plan sollte eigentlich bis Anfang 2004 hierfür die Planungsvereinbarung stehen. Allerdings ist der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV), der über die Strecke Frankenberg – Marburg beteiligt ist, derzeit noch recht zurückhaltend. „Es ist wichtig, dass sich der RMV möglichst schnell bewegt, damit das Gesamtprojekt möglichst schnell voran kommt,“ erklärte Jens Deutschendorf, verkehrspolitischer Sprecher der GRÜNEN im Kreistag. Joachim Kuhn machte derweil klar, dass die Kurhessenbahn mit ihren Partnern nötigenfalls auch ohne den RMV einen Schritt weiter gehen wolle, in dem bereits vorzeitig für die Reaktivierung von Korbach – Frankenberg gesorgt werde. Dies könne aber nur zweite Wahl sein, da die Strecke insgesamt wesentlich attraktiver werde, wenn beide Abschnitte gleichzeitig und vor allen Dingen möglichst schnell modernisiert werde. „Wir rechnen mit einer Fahrzeit von 60 Minuten für die Fahrt von Korbach nach Marburg, wenn die Strecke voll ausgebaut ist,“ ergänzte Kuhn weiter. Zum Vergleich: Fährt man derzeit mit Bus und Bahn von Korbach in die Universitätsstadt, so braucht man mindestens 100 Minuten.

Perspektivisch könne sich die Kurhessenbahn vorstellen ihren Sitz von Kassel weg in die Kreisstadt zu verlagern. Deutschendorf ruft daher alle Beteiligten auf, „endlich Planungssicherheit für die Kurhessenbahn zu schaffen“. So könne die Kurhessenbahn langfristig ihre Investitionen steuern, was eher zum Vorteil für den Standort Korbach wäre, wie Kuhn anmerkte.

Erfreuliches konnte der Kurhessenbahnchef auch über die Fahrgastzahlen und Kundenzufriedenheit berichten. Auf der Strecke Korbach – Kassel sei die Anzahl der Reisenden von 3200 pro Tag auf 3600 pro Tag gestiegen. Für die Strecke Korbach – Frankenberg rechnet die Kurhessenbahn mit einem Quellverkehr von etwa 500 Reisenden pro Tag. Zum Vergleich: den Bus nehmen zur Zeit nur 230 Personen. Hintergrund dieser optimistischen Prognose seien Ergebnisse einer so genannten „Non-User-Befragung“. Dabei wurden jeweils 2500 Haushalte in Korbach und Frankenberg sowie die komplette Bevölkerung aller Orte mit Anliegerbahnhof befragt. Das Ergebnis der Studie sei äußerst Erfolg versprechend, wobei die Prognose, 500 Personen pro Tag auf dieser Strecke zu fahren, noch stark untertrieben gerechnet sei, wie Kuhn betonte. So seien beispielsweise Fahrschüler und Transitreisende noch gar nicht mit berücksichtigt. Eine Kundenbefragung von Studenten der Uni Heidelberg auf den aktiven Kurhessenbahnstrecken ergab ein sehr gutes Stimmungsbild. Jürgen Frömmrich Landtagsabgeordneter und Vorsitzender der GRÜNEN im Kreistag denkt, dass dies auch direkten Einfluss auf die Entwicklung Waldeck – Frankenbergs als Tourismusregion hat: „Durch die weiteren Ausbaumaßnahmen an unseren Bahnstrecken, die Fahrzeit und Fahrtkomfort verbessern, werden wir hessenweit im ländlichen Nahverkehr vorbildlich sein. Damit werden wir für Bahnreisende aus den Ballungszentren Rhein-Main und Ruhrgebiet eine ganz neue Attraktivität haben!“

Frömmrich versprach abschließend, weiter auf allen Ebenen im Sinne der Kurhessenbahn zu wirken: „Gerade im Hinblick auf eine klima- und umweltschützende zukünftige Verkehrspolitik, übernimmt das Projekt Kurhessenbahn eine wichtige Vorbildfunktion. Alle Waldeck – Frankenberger Politiker sind aufgefordert zu verhindern, dass diesem Projekt aus Richtung Südhessen irgendwelche Steine in den Weg geschoben werden.“